

## Wer trägt was?

### **Thematische Inhalte der Methode**

Einfluss des Geschlechts auf die Wahl und Bewertung von Kleidung

### **Zielgruppe**

Kinder ab dem Alter von 4 Jahren

### **Anzahl der Teilnehmenden**

6 – 20 Teilnehmer\*innen

### **Situation**

Die Methode kann in jeder Situation angewendet werden.

### **Rahmenbedingungen**

#### **Notwendige Materialien**

Für die Methode werden ausgedruckte ECaRoM-Arbeitsblätter in der entsprechenden Anzahl der teilnehmenden Kinder sowie die entsprechende Anzahl von Scheren benötigt. Die Arbeitsblätter befinden sich im Anhang oder auf der ECaRoM Webpage ([www.ecarom.eu](http://www.ecarom.eu)).

#### **Vorbereitungen**

ECaRoM-Arbeitsblätter drucken (siehe Anhang)

#### **Zeitaufwand**

30 Minuten

#### **Raum**

Ein Raum mit ausreichend Platz und vorzugsweise Tischen, an denen die Kinder arbeiten können.

### **Methodenbeschreibung und Schritt-für-Schritt-Anleitung**

#### **1) Teil 1: Ausschneiden & Anmalen**

Die Kinder sollen die Person und die Kleidung ausschneiden.

Dann können sie eine Person zusammenstellen, die ihnen am besten gefällt. Wenn das Arbeitsblatt in Schwarz-Weiß gehalten ist, können die Person und die Kleidung auch ausgemalt werden.

#### **2) Teil 2: Namen für die Person + Diskussion**

Die Kinder sollen die zuvor ausgeschnittenen und gekleideten Personen benennen. Danach soll eine Diskussion über Kleidung und damit verbundene Geschlechtererwartungen gestartet werden: Der\*Die Pädagog\*in kann die Kinder fragen, ob die Person einen weiblichen Namen, einen männlichen Namen oder einen Namen hat, der keinem oder beiden Geschlechtern zugeordnet werden kann. Anschließend können die Kinder gefragt werden, ob die Person Kleidung tragen kann, die nicht ihrem Geschlecht entspricht, z. B. ein Mädchen\* trägt Jeans und ein Junge\* einen Rock. Alternativ kann auch gefragt werden, ob die Personen auch einen anderen Namen haben könnten, der auf ein anderes Geschlecht hinweist. Würde das funktionieren? Wenn nicht, warum nicht?

#### **Weitere Fragen für die Diskussion:**

Wer sagt einem, was man anziehen soll?

Wie wäre es, wenn jeder tragen kann, was er\*sie will, ohne dass er\*sie dafür kritisiert wird?

#### **Ziele der Methode**

Die Methode zielt darauf ab, die Verbindung zwischen Geschlechtererwartungen und

Kleidung aufzuzeigen. Kinder lernen von klein auf, welche Kleidung und Farben zu welchem Geschlecht passen. Dieser Zuschreibungsprozess soll den Kindern aufgezeigt werden und gleichzeitig soll ihnen vermittelt werden, dass sie unabhängig von ihrem Geschlecht tragen können, was ihnen gefällt.

### **Inhaltliche Spezifizierungen und Ergänzungen**

Geschlechterstereotype sind die Grundlage für die Aufteilung der Pflege- und Sorgetätigkeiten in der aktuellen Gesellschaft. Diese Zuschreibungsprozesse werden durch die Methode am Beispiel der Kleidung veranschaulicht.

### **Anknüpfungsmöglichkeiten und zu beachtende Aspekte im Nachhinein**

Aufbauend auf dieser Methode kann die Verteilung der Pflege- und Sorgetätigkeiten in der Gesellschaft mit einer anderen Methode aus dem ECaRoM-Projekt wie z.B. „Wenn ich einmal groß bin“ bearbeitet werden.

### **Kommentare, Erfahrungen, Tipps und Risiken**

#### **Tipps:**

Es sollten auch geschlechtsneutrale Namen genannt werden (z. B. Jascha, Kim, Noah oder Renée), um deutlich zu machen, dass es nicht nur zwei Geschlechter gibt.

#### **Quelle der Methode**

Die Methode wurde von Daniel Holtermann für das ECaRoM-Projekt entwickelt.